

Software-Tool sorgt im Controlling des Geschäftsfelds Energie der Currenta GmbH & Co. OHG für schnellere Prozesse.

Mit einer neuen Softwarelösung verbessert das Business Management und das Controlling des Geschäftsfelds Energie seine internen Prozesse. Qualitäts- und Effizienzsteigerung kommen dabei auch den Kunden zugute.



Geschäftsfeld Energie

...versorgt seine Kunden mit Energieprodukten Strom, Dampf, Druckluft, Kälte, Wasser, Erdgas und Techn. Gase

...betreibt zur Strom- und Dampferzeugung eigene Kraftwerke oder bezieht diese Energien aus Kooperationskraftwerken von Dritten

...betreibt ferner Kälte- und Druckluftherzeugungsanlagen sowie Wasserförder- und Aufbereitungsanlagen. Zusätzlich werden Erdgas, Stickstoff und Sauerstoff vertrieben.

...betreibt Objektnetze für Strom und Erdgas sowie Leitungsnetze für rohrleitungsgebundene Energie.

...bietet seine Produkte und Dienstleistungen als Wahlleistung zu marktorientierten Preisen an. Die Beschaffung von Strom, Erdgas, Kohle, Wasser, Techn. Gasen und Emissionsrechten erfolgt durch eigene Beschaffungs- und Handelsaktivitäten. Die Risiken der Energiemärkte werden gemeinsam mit den Kunden gemanagt. In Benchmarkingstudien wird die Preisqualität aufgezeigt.

Heizöl- und Erdgaspreise, Lohnindex und Währungsschwankungen, Steuern und Gebühren:

Seit Juni 2009 werden beim Controlling alle relevanten Marktdaten in einer Preisdatenbank (PDB) erfasst, um Kundenpreise und interne Kostentarife zu ermitteln. „Wir haben mit Kunden meist spezielle Energielieferverträge mit vereinbarten Preisformeln abgeschlossen“, erläutert Michael Raub, Mitarbeiter

Strategische Beschaffung & Marketing. „Setzt man nun die relevanten Marktdaten ein, etwa für eine aktuelle Lieferperiode von einem Monat, einem Quartal oder einem Jahr, errechnet sich daraus automatisch der spezielle Kundenpreis, zum Beispiel für eine Megawattstunde Strom.“

Über 80 Großkunden und eine Vielzahl von Kleinkunden erfordern mehr als 2.000 unterschiedliche Formeln in der Datenbank. Realisiert wird die Anwendung mit dem Unternehmen PST Software & Consulting GmbH, welches auch an der Weiterentwicklung des Planungs- und Controlling-Tools (PST Business Intelligence) für CURRENTA arbeitet.

Von dieser Zusammenarbeit profitieren auch die Kunden: „Wir haben mit dem Projekt unsere Schnittstellen reduziert und werden bei den Berechnungen dadurch noch weniger anfällig für Fehler“, betont Günther Nahbein, Leiter Controlling. „Des Weiteren besteht die Möglichkeit, Planzahlen bei Marktveränderungen schneller zu aktualisieren, was ein Baustein zur besseren Prognosequalität im gesamten Planungsprozess darstellt.“

Automatisierung von Planung und Abrechnung

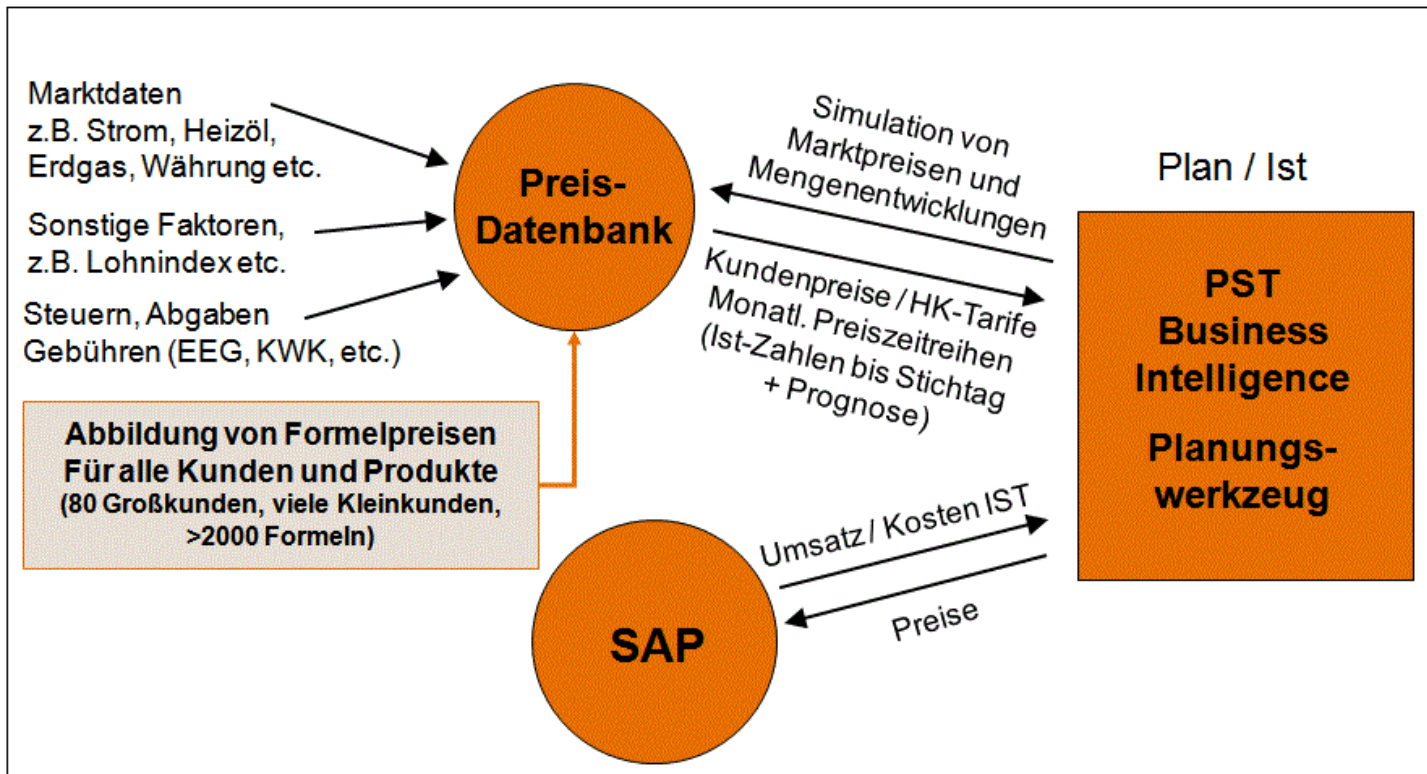


Abb. Automatisierung von Planung und Abrechnung

Die Vorteile der Softwarelösung für die internen Abläufe sind ebenfalls überzeugend: Preismitteilung und Rechnungsstellung sowie Umsatz-, Kosten- und Ergebnisplanung lassen sich wesentlich schneller und effektiver durchführen. „So können wir beispielsweise unter Berücksichtigung der Energiemengen präzise Analysen erstellen, die uns einen besseren Ausblick auf die Umsätze der nächsten drei Jahre ermöglichen“, sagt Nahbein. Und dieses strategische Zahlenmaterial steht auf Knopfdruck zur Verfügung.

Bislang verwaltete Energie die Daten – insgesamt immerhin rund eine Millionen Preise – über Excel-Tabellen. Ein unternehmerischer Ausblick war dabei nur für ein Jahr und mit großem händischen Aufwand möglich. „Mit dem Tool haben wir intern wesentlich effizientere Abläufe geschaffen. Die geschaffenen Freiräume nutzen wir für die intensivere Bear-

beitung von Projekten, die unseren Kunden mittel- und langfristig zu Gute kommen.“

Kurzportrait Currenta

Umfangreiche Services in den Bereichen Versorgung, Entsorgung, Sicherheit und Chemiepark-Management

Fakten auf einen Blick:

- Umsatz 2008: ca. 1.745 Mrd. Euro inkl. Tochtergesellschaften
- rund 5.500 Mitarbeiter inkl. Tochtergesellschaften
- Manager und Betreiber des CHEMPARK an den Standorten Leverkusen, Uerdingen, Dormagen
- ca. 11 km² Gesamtfläche
- ca. 1.800 Gebäude
- ca. 102 km Werksstraßen
- ca. 640 km Kanalnetz